

Ich bin Vorbild!

Im Interview:

Gerlinde Böttcher-Naudiet

SPD

Warum sind Sie Kommunalpolitikerin?

Ich bin in die Kommunalpolitik gegangen, da dort am unmittelbarsten Entscheidungen getroffen werden, die häufig eine sofortige Wirkung zeigen.

Wie sind Sie zur Kommunalpolitik gekommen?

Ich wurde sehr durch meinen Vater geprägt. Er war immer sehr politisch interessiert und hat meinen Weg in die Kommunalpolitik sehr unterstützt.

Wie viel Zeit kostet Sie das politische Ehrenamt und wie schaffen Sie das?

Ich bringe relativ viel Zeit für das politische Ehrenamt auf. Es sind ja nicht nur die Vor- und Nachbereitungen zu den unterschiedlichen Fachausschüssen. Es kommen auch Anfragen zu bestimmten Problemen, Vorträgen oder wie zuletzt auch der Einsatz als Schirmherrin. Ich kann meine Zeit frei einteilen, so dass ich nur meinen Terminkalender im Blick haben muss.

Warum braucht ihre Partei Sie?

Jede Partei und Wählergemeinschaft benötigen Frauen, die sich politisch einmischen und etwas verändern und bewirken wollen. Ich bringe mich sowohl in meiner Gemeinde als auch im Kreis sowie auf Landesebene ein.

Was ist für Sie ein gelungenes Wahlplakat?

Bei einem Themenplakat sollte die Botschaft mit dem bildhaften Hintergrund zusammenpassen. Die Botschaft sollte auch mit den Schwerpunkten der Partei / Wählergemeinschaft harmonisieren. Bei einem persönlichen Plakat sollte die abgelichtete Person natürlich aussehen und wieder erkannt werden können.

Was sagen Sie zu Menschen, die Kommunalpolitik für unwichtig halten?

Kommunalpolitik ist in Deutschland der Grundpfeiler unserer Demokratie. Unsere gesamte Demokratie baut auf diesem Grundpfeiler auf.

Ich bin Vorbild!

Im Interview:

Gerlinde Böttcher-Naudiet

SPD

Was tun Sie für Ihre Gemeinde/den Kreis Steinburg?

*In der Gemeinde bin ich als Fraktionsvorsitzende der SPD aktiv und nehme so gut wie an allen Fachausschüssen teil. Ich setze mich dabei für das Wohl der Bürger*innen der Gemeinde und für eine funktionierende Solidarität miteinander ein.*

Im Kreis Steinburg bin ich Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Familie, Gesundheit, Gleichstellung und Inklusion. Hier versuche ich diese 5 Themenfelder immer wieder zu platzieren. Auch für ein Bekenntnis zur Istanbul Konvention des Kreises habe ich mich stark gemacht. Außerdem bin ich personalpolitische Sprecherin sowie im Haupt- und Finanzausschuss stellvertretendes Mitglied. Innerhalb der Kreistagsfraktion bin ich stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Was sagen Sie dazu, dass wir in den Städte- und Gemeindevertretungen im Kreis Steinburg einen Frauenanteil von nur rund 22 Prozent haben?

Ich erkenne daran, dass der Weg zur Gleichstellung von Mann und Frau noch sehr weit ist. Es bedarf noch größerer Anstrengungen, Frauen davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, sich politisch zu engagieren.

Welche Politikerin beeindruckt Sie? (Bund/Land/Kommune, egal) und warum?

Rosa Luxemburg. Sie hatte unter anderem den Willen zu einem selbstbestimmten Leben, gegen die engen Vorstellungen ihrer Zeit. Sie setzte sich für die politische Freiheit und die soziale Gleichheit ein.

Was hätten Sie gerne gewusst, bevor Sie in die Politik gegangen sind?

Es wäre schon von Vorteil gewesen, zu wissen, wie die „politischen Ränkespiele“ so funktionieren. Ich könnte mir vorstellen, dass diese Ränkespiele auch dazu beitragen, dass manche Frau dann lieber auf ihre aktive Mitarbeit in der Kommunalpolitik verzichtet.